

Nothwendigkeit in der Theorie wie die Sachen seyn sollten alsdann auf die Thunlichkeit absolut schließen ohne die Art, wie, anzeigen zu können wenn ich für mich allein etwas thun soll. Nun aber soll ich etwas thun indem ich voraussetze andere die es auch sollen werden es auch thun da dieses aber ungewiß und nicht in meiner Gewalt ist so ist jene Theorie so fern nicht practisch. — Eine schon bestehende Verfassung kan nicht durch des Volks als turba Widersetzlichkeit aufgehoben werden und das Oberhaupt wird sich keine opposition selbst machen.

Aus dem absoluten Sollen in Ansehung jedes einzelnen folgt die Möglichkeit des thuns aber nicht aus dem absoluten Sollen in Ansehung einer dadurch zu errichtenden Gesellschaft. Doch folgt daraus die nothwendigkeit der Beförderung der Mittel für die so dazu das Vermögen haben um dem Zustande näher zu kommen denn das was seyn soll geschieht.

[15, III.]

Die Misedeutung liegt hier im Begriff des Guten welches mit dem Angenehmen (dem Element der Glückseligkeit) welches zwar (relativ) auch Gut (für die Neigung dieses oder jenes Menschen) genannt zu werden pflegt aber von dem was an sich und unbedingter Weise Gut ist wesentlich unterschieden ist und was gar nicht Element der Glückseligkeit ist. So ist's zwar für einen Menschen gut ein anvertraut Ehrenpfand (depositum)³¹⁾ unterzuschlagen oder überhaupt im Wohlleben zu seyn aber nicht an sich denn die Vernunft will er soll aller Vortheile davon beraubt werden aber es herauszugeben ist an sich selbst gut. Das Motiv ist dort die Glückseligkeit hier die Pflicht und beyde können unter die Rubrik des Guten gebracht werden aber nicht unter eine und dieselbe Abtheilung sondern die erste des physisch Guten die andere des Moralisch Guten die gar nicht gegen einander in Anschlag gebracht werden müssen als ob sie blos dem Grade nach über ihren Vorzug für den Willen von einander unterschieden wären.

31) Vgl. ebd. S. 226 ff. (VI, 317 ff.)